

Augustinus' Confessiones – Antike Zeittheorien

Niels Christian Dührsen

Fachliche Hinweise	1
Methodisch-didaktische Hinweise	4
Primär- und Sekundärliteratur	5
M 1: Wortschatz zur Zeittheorie des Augustinus	6
M 2: Was ist denn die Zeit? (Conf. XI 14)	9
M 3: Das Reden über lange und kurze Zeitspannen (Conf. XI 15)	9
M 4: Es gibt keine Dauer in der Gegenwart (Conf. XI 15)	11
M 5: Wo ist also die Zeit, die wir lang nennen könnten? (Conf. XI 15)	12
M 6: Zeit und die Bewegung von Körpern (Conf. XI 23 f.)	14
M 7: Zum Vergleich mit Augustinus: der Psychologe Jean Piaget	16
M 8: In dir, mein Geist, messe ich die Zeitspannen (Conf. XI 27)	18
M 9: Zeit als Ausdehnung der Seele (Conf. XI 26; 28)	20
M 10: Ich will ein Lied vorsingen (Conf. XI 28)	21
Lösungsvorschläge und Übersetzungen	22

Überblick:

Legende der Abkürzungen:

BA: Bildanalyse **G:** Grammatik **I:** Interpretation **M:** Metrik
P: Präsentation **R:** Recherche **TX:** Textarbeit **TXA:** Textanalyse
Ü: Übersetzung **W:** Wortschatz

Thema	Material	Methode
Wortschatz zur Zeittheorie des Augustinus	M 1	W
Was ist denn die Zeit? (Conf. XI 14)	M 2	Ü, R
Das Reden über lange und kurze Zeitspannen (Conf. XI 15)	M 3	Ü, TX, I
Es gibt keine Dauer in der Gegenwart (Conf. XI 15)	M 4	Ü, I, R
Wo ist also die Zeit, die wir lang nennen könnten? (Conf. XI 15)	M 5	Ü, I
Zeit und die Bewegung von Körpern (Conf. XI 23 f.)	M 6	W, Ü, G
Zum Vergleich mit Augustinus: der Psychologe Jean Piaget	M 7	I, TX
In dir, mein Geist, messe ich die Zeitspannen (Conf. XI 27)	M 8	Ü, M
Zeit als Ausdehnung der Seele (Conf. XI 26; 28)	M 9	Ü, I
Ich will ein Lied vorsingen (Conf. XI 28)	M 10	Ü, I

bitionen und zieht sich mit Familie und Freunden auf das Landgut Cassiciacum bei Mailand zurück, wo er sich in einer klosterähnlichen Lebensgemeinschaft christlich taufen lässt. Dort entwickelt Augustinus in Auseinandersetzung mit der antiken Skepsis (*Contra Academicos*) in einer Reihe von Dialogen seine sogenannte Frühphilosophie, eine erste Synthese von Neuplatonismus und Christentum.

Auf der Rückreise nach Afrika verliert Augustinus 387 seine Mutter, wenig später stirbt auch sein Sohn. Augustinus will ein zurückgezogenes Leben führen, doch auch in der Kirche macht er Karriere: 391 wird er in Hippo Regius zum Priester geweiht, ab 396 ist er dort Bischof. In dieser Zeit befasst sich Augustinus mit Musik- und Sprachtheorie (*De musica, De magistro*) und mit dem freien Willen und der Ursache des Bösen (*De libero arbitrio*). Außerdem widmet er sich zunehmend der Erläuterung und Verteidigung des christlichen Glaubens (*De vera religione, De utilitate credendi*), insbesondere gegen den Manichäismus (*De Genesi contra Manichaeos* u. a.). Und er beginnt, in bibelexegetischen Werken Stellung zu innerkirchlichen Streitfragen, so vor allem zur Position der Donatisten, zu nehmen.

Zu den Hauptwerken aus der schaffensreichen Zeit als Bischof von Hippo (396–430) gehören neben der „Christlichen Lehre“ (*De doctrina christiana*), der „Trinitätslehre“ (*De Trinitate*), verschiedenen Texten zur Gnadenlehre, der Gegenüberstellung von Rom und christlichem „Gottesstaat“ (*De Civitate Dei*) und der Selbstrezension der eigenen Werke in den späten *Retractationes* nicht zuletzt auch die in den Jahren nach 397 entstandenen „Bekenntnisse“ (*Confessiones*).

Lange vor Augustinus sind in der Antike autobiografische Texte entstanden, Briefe und Reden in eigener Sache, Tatenberichte von Kaisern und anderen hochrangigen Persönlichkeiten, tagebuchartige Aufzeichnungen, Gedenkinschriften usw. Dennoch gelten die *Confessiones* des Augustinus als der Höhepunkt der antiken Gattungsentwicklung und als die erste große Autobiografie der Weltliteratur überhaupt. Dafür gibt es mehrere Gründe: Augustinus gibt nicht einfach nur einen Überblick über seinen äußeren Lebenslauf, sondern er unterzieht in einem rhetorisch stark stilisierten, mit Gebeten und Bibelzitat durchsetzten Gespräch mit sich selbst, seiner Seele und Gott sein ganzes bisheriges Leben, seine Gedanken, Entscheidungen und Handlungsweisen einer ebenso ehrlichen wie scharfsichtigen psychologischen Analyse. Außerdem nimmt er eine schonungslose moralische Bewertung vor, wie sie auf so hohem Reflexionsniveau zuvor bei keinem anderen antiken Denker, ausgenommen vielleicht bei Marc Aurel, anzutreffen ist. Die Begebenheiten sind dabei so ausgewählt und angeordnet, dass sich aus ihrer schrittweisen Abfolge als eigentliches Thema der Autobiografie die Geschichte der Bekehrung des Augustinus zum Christentum ergibt. Augustinus rechnet sich die Hinwendung zu Gott nicht selbst an, sondern der Gnade Gottes, für die er sehr dankbar ist. Als größte Helferin

M 1 Wortschatz zur Zeittheorie des Augustinus



Den zentralen Begriff „Zeit“ verwendet Augustinus in drei unterschiedlichen Bedeutungen:

tempus, oris (n)	die Zeit (als solche; auch im Gegensatz zur Ewigkeit)
	Zeitspanne, -abschnitt; ausgedehnte Phase der Dauer
	eine der drei Zeitstufen Gegenwart, Vergangenheit, Zukunft

adhūc (<i>Adv.</i>)	noch immer; bis jetzt; bis hierher
agere, ō, ēgī, āctum	<i>im Passiv</i> : ablaufen, vergehen (von Zeit)
attentiō, ōnis (f)	Aufmerksamkeit, Konzentration (auf Gegenwärtiges)
attendere, ō, tendī, tentum	(sich) anspannen, (den Geist) richten auf etw.
brevis, e ◀▶ longus, a, um	kurz ◀▶ lang, weit (entfernt)
carēre, eō, uī (<i>m. Abl.</i>)	etw. entbehren, nicht haben
dēsistere, ō, stitī ◀▶ incipere, iō, coepī, inceptum	aufhören ◀▶ anfangen, beginnen
distendere/extendere, ō, tendī, tentum	(<i>Passiv</i> : sich) zer-, auseinander-, ausdehnen
diūturnus, a, um	(lang)dauernd
dīvidere, ō, vīsī, vīsum	trennen
expectātiō, ōnis (f)	Erwartung (von Zukünftigem)
finīre	beenden, begrenzen
futūrus, a, um	zukünftig
futūrum (<i>erg. tempus</i>)	zukünftige Zeit(spanne); Zukunft
iam nōn/nōn iam	nicht mehr
magis (<i>Adv.</i>)	mehr
memoria, ae (f)	Erinnerung, Gedächtnis (an Vergangenes)
meminisse, meminī (<i>defektiv. Perf.</i>)	sich erinnern, eingedenk sein
mētīrī, ior, mēnsus sum (<i>Deponens</i>)	messen

Das Reden über lange und kurze Zeitspannen (Conf. XI 15)

M 3

Praeteritum tempus longum verbi gratia vocamus „ante centum annos“, futurum itidem longum „post centum annos“, breve autem praeteritum [...] „ante decem dies“, et breve futurum „post decem dies“. Sed quo pacto longum est aut breve, quod non est?

5 Praeteritum enim iam non est et futurum nondum est.

Non itaque dicamus: „longum est“, sed dicamus de praeterito: „longum fuit“, et de futuro: „longum erit“. Domine meus, lux mea, nonne et hic veritas tua deridebit hominem?

10 Quod enim longum fuit praeteritum tempus, cum iam esset praeteritum, longum fuit, an cum adhuc praesens esset?

Tunc enim poterat esse longum, quando erat, quod esset longum.

Praeteritum vero iam non erat; unde nec longum esse poterat, quod omnino non erat.

© RAABE 2021

- | | | |
|----|--|--|
| 1 | verbī grātiā | zum Beispiel |
| 2 | itidem | ebenso |
| 4 | quō pactō
quod | wie?
<i>hier Relativpronomen, zu dem im übergeordneten Satz als Bezugswort „das“ oder „etwas“ ergänzt werden kann</i> |
| 5 | et | = etiam |
| 7 | vērītās, ātis (f)
dēridēre, eō, rīsī, rīsum | Wahrheit
verspotten, auslachen |
| 11 | quando | <i>hier kausal: weil</i> |

Arbeitsaufträge

Übersetzung

1. Übersetze den Text angemessen ins Deutsche.

Textarbeit/Interpretation



2. Fasse die Argumentation des Augustinus schriftlich in einem einzigen Satz zusammen.
3. Anbei findest du einen Auszug aus den „Vorlesungen zur Phänomenologie des inneren Zeitbewusstseins“ des Philosophen Edmund Husserl (1859–1938).



Formuliere davon ausgehend eine Erwartungshaltung und besprich den möglichen revolutionären Charakter der Aussagen in Partnerarbeit.



„Die Analyse des Zeitbewusstseins ist ein uraltes Kreuz der [...] Psychologie und der Erkenntnistheorie. Der Erste, der die gewaltigen Schwierigkeiten, die hier liegen, tief empfunden und sich daran fast bis zur Verzweiflung abgemüht hat, war Augustinus. Die Kapitel 13-28 des XI. Buches der „Confessiones“ muss auch heute noch jedermann gründlich studieren, der sich mit dem Zeitproblem beschäftigt. Denn [...] erheblich weiter gebracht als dieser [...] ernst ringende Denker hat es die wissensstolze Neuzeit in diesen Dingen nicht.“